

1638 Dezember 27.

B

NOTIZEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE WEIHNACHTSGEMEINDE IN DER
STADT ZUG

"Der Vater der Unreden" sei vor der Gemeindeversammlung zusammen mit Paul Müller, Bartholomäus Kolin, dessen Bruder "Wysslin", Wolfgang Wickart, Seckelmeister Karl Brandenburg und Wolfgang Brandenburg auf der Gasse gestanden. Die nachfolgende Gemeinde habe dann an den Tag gebracht, was sie beratschlagt hätten. Paul Müller habe mit Seckelmeister Muos erzwingen wollen, "dass die Vögt wider straffen möchten". Auf den Bericht der alten Vögte hin aber "giengs zuo wasser", ebenfalls das Geschäft wegen der Getreideabgaben und des Umgelds in Frauenthal.

Bei der Rechnungsablage sei er vom Spitalvogt angesprochen worden, Oswald [Weber ?] beklage sich, dass der Landvogt [Wolfgang Wickart] die Abschiede durch einen ausländischen Provisoren habe abschreiben lassen.

Weiter habe sich Bartholomäus Moos beschwert, das Waaggeld sei ihm nicht ausbezahlt worden.

[Seckelmeister] Brandenburg habe erreicht, dass man seinem Diener Wölflin drei Kronen und einen farbigen Mantel verehere. Doch sei auch bekannt geworden, dass er sein Seckelmeisteramt mangelhaft versehen hätte.

Im weitern behandelt das Schriftstück die damaligen Kriegsergebnisse um Rheinfeldern und Breisach, die Kriegsdienste unter der Krone Frankreichs und die deswegen gepflogenen Unterhandlungen mit dem Ambassadors [Blaise Méliand].

Text an mehreren Stellen schwer lesbar.
AH 11, 298